

## Jeder Zweite wünscht sich 30-Stunden-Woche

**Ist Corona die Zeit, um endlich über eine reduzierte Normalarbeitszeit zu diskutieren?**

karriere.at – Linz, Oberösterreich

Mehr Gleichberechtigung, höhere Beschäftigung, zufriedенere Mitarbeiter – für eine verringerte Normalarbeitszeit spricht vieles. Gegenargumente gibt es aber ebenso viele. Vor allem eine geschwächte Kaufkraft und geringere Nachfrage sind in Krisenzeiten für die Wirtschaft schwierig zu verkraften. Trotzdem – die Forderung nach einer 30-Stunden-Woche verstummt so schnell nicht mehr. Selbst während der Corona-Pandemie stand sie am politischen Plan. Was aber halten Arbeitnehmer und Unternehmensvertreter momentan von einer Arbeitszeitreduktion?

### Die ideale Arbeitszeit: 30 Stunden pro Woche

Mittels Online-Umfrage wollten wir von den karriere.at Usern wissen: Was ist für dich die ideale Arbeitszeit? Klarer Sieger ist die 30-Stunden-Woche. Von den 477 befragten Arbeitnehmern meint die Hälfte (49 Prozent): 30 Wochenstunden wären perfekt. Eine Halbierung der Normalarbeitszeit auf 20 Stunden kann sich nur jeder Zehnte vorstellen. Im Mittelfeld liegt die 35-Wochen-Stunde, die von immerhin 23 Prozent der Befragten als Ideal angesehen wird. Knapp jeder Fünfte (18 Prozent) würde an der momentanen Normalarbeitszeit von 40 Stunden pro Woche nicht rütteln.

### Reduzierte Arbeitszeit auch bei Unternehmensvertretern am Siegerplätzchen

Auch bei den Unternehmensvertretern (204 Befragte) sieht die Gewichtung überraschenderweise ähnlich aus: Weit vor der klassischen 40-Stunden-Woche (mit 12 Prozent Zustimmung) liegt die reduzierte 30-Stunden-Arbeitswoche in unserem Online-Stimmungsbild bei der Mehrheit (60 Prozent) an der Spitze. Eine Minimalreduktion der Normalarbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche ist nur für jeden Fünften von Interesse, eine Halbierung auf 20 Stunden finden überhaupt nur 8 Prozent der befragten Unternehmensvertreter ideal.

### In jeder Krise steckt ein wenig Freiheit: mehr Flexibilität?

„Die Coronakrise hat viele Unternehmen flexibler gemacht – gewollt oder ungewollt. Dieses Stück gewonnene Freiheit sollte auch Arbeitsort und -zeit betreffend genutzt werden, um den Mitarbeitern entgegenzukommen. Ob das Vertrauensarbeitszeit, eine sechste Urlaubswoche oder eine 35-Stunden-Woche ist, müssen Unternehmen natürlich individuell abwägen“, erklärt Thomas Olbrich, Chief Culture Officer von karriere.at. „Dass Mitarbeiter sich eine kürzere Arbeitswoche wünschen, heißt im Übrigen absolut nicht, dass sie arbeitsscheu sind. Im Gegenteil: Viele wollen neben ihrem ‚Hauptberuf‘ noch andere Jobs, selbstständige Projekte oder Ehrenamtliches unterbringen – das sehen wir auch bei unseren Mitarbeitern.“

**Foto zum Download** (Copyright: karriere.at; Abdruck honorarfrei): Zeit, nachhause zu gehen? Die 30-Stunden-Woche steht hoch im Kurs: [Download](#)

### **Über karriere.at**

[karriere.at](https://www.karriere.at) ist Österreichs größtes Karriereportal. Der Marktführer im Online-Recruiting verbindet passende Kandidaten mit den besten Arbeitgebern.

Jobsuchende finden auf karriere.at erfolgreich passende Stellen und Unternehmen und können sich zudem selbst von Arbeitgebern entdecken lassen. Interessierte erhalten darüber hinaus auf Firmenprofilen Einblicke in die Arbeitswelt von Firmen.

80 Prozent der Österreicher kennen karriere.at – mit monatlich mehr als 4,9 Mio. Besuchen Österreichs größtes und bekanntestes Karriereportal (GfK Austria 3/2019, Google Analytics 1/2019). Das Unternehmen ist eigentümergeführt und beschäftigt über 190 Mitarbeiter in Linz und Wien.

### **Pressefotos und weitere Informationen:**

<https://www.karriere.at/presse>

### **Pressekontakt:**

Tanja Karlsböck

T: +43 732 / 90 82 00 - 240

E: [Tanja.Karlsboeck@karriere.at](mailto:Tanja.Karlsboeck@karriere.at)